

Gedenkstätte

Riehen

Dienstag, 14.01.2020
19.30 Uhr



Bernard Safarik

«Zwischen den Fronten»

**Filmvorführung mit Einleitung von
Prof. Ivan Lefkovits**

Der 60 Minuten Film „Zwischen den Fronten – Emigranten und die Schweizer Kulturszene der Jahre 1933 bis 1945“ ist genau vor 40 Jahren entstanden . Er war der erste seiner Art und ist heute ein Unikat, da nicht nur bedeutende Emigranten wie Leopold Lindtberg oder Golo Man über ihr Schicksal in der düsteren Zeit berichten,

sondern auch bekannte Schweizer wie Max Frisch und Oskar Reck und leitende Beamte der Eidgenössischen Fremdenpolizei und des kantonalen Arbeitsamtes Zürich ihre damalige Haltung rechtfertigen. Alle sind schon Tod, doch ihre Statements haben nichts an Aktualität verloren.

Zu Bernard Safarik

Bernard Safarik ist ein schweizerisch-tschechischer Regisseur und Publizist.

Von 1968 bis 1976 studierte Šafarik Literatur, Geschichte und politische Philosophie an der Universität Basel 1969/70 war er Vizepräsident der Studentenschaft, daneben arbeitete er als Englischlehrer an einem Basler Privatgymnasium, als Journalist (Nationalzeitung, Basler Nachrichten, Basler Zeitung, Neue Zürcher Zeitung, Frankfurter Rundschau, Die Zeit, Stuttgarter Zeitung) und als Autor von literarischen Radiosendungen (Studio Basel, Studio Bern, Hessischer Rundfunk, Bayerischer Rundfunk), als Dozent an der Volkshochschule der Uni Basel, und als Regisseur von Poesieabenden mit Basler Theaterschauspielern. 1982 wurde er in Basel eingebürgert. Seit 1990 lebt er in der Schweiz und in Tschechien.

Seine Filmografie umfasst an die 200 Werke, vor allem Dokumente aus den Bereichen Kultur und Politik. Entstanden sind sie in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen, der ARD, dem ZDF und nun mit dem Tschechischen Fernsehen. Meist ist er dabei nicht nur als Regisseur, sondern auch als Autor verzeichnet.

Bekannt sind aber auch seine Spielfilme „Hunderennen“ und „Das kalte Paradies“, die mehrfach ausgezeichnet wurden.